

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 54

Titel: Ralf Rothmann: Rehe am Meer (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lesen und interpretieren Erzählungen von Ralf Rothmann. Dabei erfassen sie die Lebenssituationen der dargestellten Figuren.
- ◆ Sie beschreiben die in den Texten vorkommenden Begegnungen zwischen einander fremden Menschen und erschließen die Zufälle, die diese Begegnungen bestimmen.
- ◆ Sie lernen Techniken der Erzähltextanalyse kennen. Sie beschreiben die Erzähltechnik der Texte und beziehen sie auf deren Inhalt. Dabei legen sie besonderes Augenmerk auf den Standpunkt, den der Leser – im Unterschied zu den Figuren – auf das Geschehen einnimmt.
- ◆ Sie deuten die Texte als literarische Umsetzung einer „Philosophie“ des Lebens und menschlichen Miteinanders und beziehen die Erkenntnisse auf ihre eigene Lebenswelt.

Anmerkungen zum Thema:

Ralf Rothmanns Geschichten zeigen Menschen, die ihren bisherigen **Lebensmittelpunkt** verloren haben, z.B. durch den Tod eines Menschen oder die Trennung vom Lebenspartner. Sie alle haben die Aufgabe, mit der neuen Situation zurechtzukommen, und sie alle sind in ihrem Verhalten und Handeln von der Veränderung in ihrem Leben geprägt.

Zur Darstellung der Lebenssituation der Menschen entwickeln die Geschichten eine **komplexe Erzählsituation**, die weitere Themen zur Ausgestaltung bringt. So wird in allen Geschichten eine weitere Figur eingeführt, die von der besonderen Lebenslage des Betroffenen nichts weiß oder erst an späterer Stelle von dieser nur teilweise in Kenntnis gesetzt wird. Es sind immer **Fremde**, die einander begegnen. Dennoch sind sich die Figuren letztlich in unterschiedlichem Grad fremd – sie sind in verschiedenem Maße mit der Fähigkeit zur Wahrnehmung des anderen und mit Sensibilität betraut. So kann die Begegnung mit dem **Fremden** tatsächlich **Fremdheit** auslösen, aber auch **Nähe** und **Vertrautheit** sind möglich. Besonders interessant ist, dass der **Leser** in die Position gesetzt wird, dieses Geschehen zu beobachten: Er selbst wird vom Erzähler über die Lebenssituation der Menschen aufgeklärt. Er kann so beobachten, was sich wohl alltäglich abspielt: auf welche unterschiedliche Weise völlig fremde Menschen, die voneinander nichts wissen, miteinander umgehen und wie sich dies auf das Erleben der Menschen auswirkt.

Auch in einem anderen Zusammenhang wird der Leser zum **Beobachter des Lebens**. Denn die Geschichten gestalten zahlreiche **Zufälle**, die auf den weiteren Verlauf des Handelns, Denkens und Fühlens der Menschen einen Einfluss haben. Sie sind Ausdruck eines **fantastischen**, rational nicht einholbaren **Elements** im Leben der Menschen, welches sich auf ihre Geschicke im positiven und im negativen Sinne auswirkt. Auch hier ist es so, dass die Zusammenhänge den Figuren zu großen Teilen **verborgen** bleiben. Nur dem Leser erschließen sich diese Zufälle.

Die einzelnen Erzählungen gestalten so **Ausschnitte** aus den Leben von Menschen. Der Leser erhält einen Einblick zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrem Leben. Er darf wissen, wie sich dieser Moment für sie gestaltet und unter welchen Bedingungen ihr Handeln steht. Zugleich wird ihm klargemacht, dass er sich nicht darauf verlassen kann, einen vollständigen Blick auf die Menschen zu haben. Denn wie die Figuren nichts oder nur wenig voneinander wissen, so muss auch der Leser in Rechnung stellen, dass er nicht alle Zusammenhänge kennt. – Und genauso verhält es sich wohl im tatsächlichen Leben.

7.3.20

Ralf Rothmann – Rehe am Meer

Vorüberlegungen

Rothmanns Geschichten haben demnach den Charakter einer kleinen **Philosophie** des Lebens, die zum einen beschreibt, unter welchen **Bedingungen** Menschen leben, und damit zum anderen indirekt auch zur **Reflexion** eigenen Handelns und Denkens auffordert: Kein Mensch kann alles von einem anderen Menschen wissen und die Zusammenhänge können letztlich ganz anders sein, als wir es annehmen.

Die vorliegende Einheit widmet sich der Erschließung der Themen der Geschichten und ihrer erzählerischen Aufbereitung.

Literatur zur Vorbereitung:

Ralf Rothmann, Rehe am Meer. Erzählungen, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2006 (nach dieser Ausgabe wird zitiert)

Silke Lahn und *Jan Christoph Meister*, Einführung in die Erzähltextanalyse, Metzler, Stuttgart und Weimar 2008

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Rehe am Meer
2. Schritt: Willst du Nudeln?
3. Schritt: Tausend Mönche

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Rehe am Meer

Lernziele:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Lebenssituation der Ich-Erzählerin und ermitteln Veränderungen in ihrem Leben.
- ◆ Sie deuten die Reaktionen des Mannes als Ausdruck von Fremdheit unter den Menschen.
- ◆ Sie verstehen das Erscheinen der Rehe als Bild für die Hoffnung und verbinden diese mit dem Motto, das dem Erzählband vorangestellt ist.



Die Arbeit an den Texten beginnt mit der dem Erzählband titelgebenden Geschichte „Rehe am Meer“. Dieser bezieht sich auf das Erscheinen von Rehen am Meer – einem wohl sehr ungewöhnlichen Ort für diese Tiere. Ihr Auftauchen vermittelt der Ich-Erzählerin der Geschichte den Eindruck, dass es **Außergewöhnliches** und **Fantastisches** gibt. In ihrer desolaten Situation werden die Tiere damit für sie zu einem **Hoffnungsträger**.

Bei der Ich-Erzählerin handelt es sich um eine junge, alleinerziehende Mutter, die sich, das gibt die Erzählung im Verlauf zu erkennen, von ihrem Mann getrennt hat und kurz vor dem endgültigen Vollzug der Scheidung steht. Die Tiere entdeckt sie, als sie von der Dachterrasse des Hauses, in dem ihre kleine Familie einmal lebte und das nun verkauft werden soll, auf das Meer schaut. Obgleich sie eigentlich auf dem Weg zu einem Vorstellungsgespräch ist (sie hat die Arbeitsstelle nötig, denn sie lebt seit der Trennung in finanzieller Enge), kann sie sich der Anziehungskraft des ehemaligen Heims nicht erwehren. Sie macht Halt und wird von einem Nachbarn, der in der Zeit nach ihrem Auszug dorthin gezogen ist und der sie für eine am Kauf Interessierte hält, durch das Haus geführt. Dieser ahnt nichts von der persönlichen Situation der jungen Frau und versteht sie auch dann nicht, als sie in Tränen ausbricht. Den konkreten Anlass hierfür bildet der Blick auf Abdrücke der Hände der Familienmitglieder in der Wand des Kinderzimmers, die den Traum der Familie von einem andauernden, gemeinsamen Glück symbolisieren. Die Rehe erblickt die junge Frau am Ende der Besichtigung.

Rothmann bearbeitet in dieser Geschichte das Thema des **plötzlichen Wandels** im Leben eines Menschen. Die junge Frau befindet sich in einer für sie noch **neuen Lebenssituation**, sie hat mit dem hinter ihr liegenden Leben noch nicht abgeschlossen und muss zugleich mit neuen Herausforderungen und einer neuen persönlichen Konstellation zurechtkommen. Ein zweites Thema, welches in den hier aufbereiteten Geschichten immer wieder auftaucht, ist das der **Fremdheit unter den Menschen**. Hier ist ein Mann so sehr in seinen Auffassungen verhaftet, dass er die Trauer und das Leid der jungen Frau nicht erkennen kann, obgleich die Anzeichen hierfür offensichtlich sind. Rothmann verbindet mit diesen Themen eine besondere **Erzählstrategie**, auf die als Drittes ein Augenmerk gelegt werden soll.

Der eigentlichen Textlektüre könnte eine Reflexion auf das dem Erzählband vorangestellte **Motto** vorangehen. Dieses lautet:



*God knows how I adore life
When the wind turns on the shore lies another day
I cannot ask for more
(Beth Gibbons)*

7.3.20

Ralf Rothmann – Rehe am Meer

Unterrichtsplanung



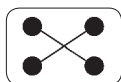
In ihm kommt eine **positive Grundhaltung** zum Leben zum Ausdruck, die folgende Aspekte hat:

- ◆ Zunächst einmal wird ein großes Vertrauen in eine **göttliche Instanz** formuliert, die die innersten Regungen des Menschen kennt.
- ◆ Zum Ausdruck gebracht wird eine **große Liebe zum Leben**.
- ◆ Diese wird mit bloßen **Fakten** begründet, nämlich mit dem Drehen des Windes und dem Kommen eines neuen Tages.
- ◆ Dies kann so interpretiert werden, dass eine faktische Veränderung im Leben auch neue **Möglichkeiten** bietet, nämlich die eines neuen Tages und damit eines neuen Lebens.
- ◆ In der **Beachtung** des Lebens – so, wie es sich bietet – liegt eine große Quelle an Reichtum für das Leben eines Menschen.

Die positive Grundhaltung entsteht demnach nicht aus einer Verneinung leidvoller Erfahrungen, sondern durch eine **Würdigung der Möglichkeiten**, die neue Situationen eröffnen.

Methodisch könnte die Annäherung an das Motto in Form eines *Schreibgesprächs* erfolgen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in *Gruppen* zu folgendem *Arbeitsauftrag*:



Lesen Sie das Motto, welches Rothmann seinem Buch vorangestellt hat.

Notieren Sie auf einem Blatt mögliche Interpretationen dieses Mottos.

Nutzen Sie die Stille des Schreibgesprächs, um sich Ihrer Gedanken und Reaktionen auf die Aussage bewusst zu werden, diese zu formulieren und das Verständnis Ihrer Mitschüler wahrzunehmen und ggf. zu kommentieren.



Die Auswertung der Schreibgespräche kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. So bietet es sich an, den Schülern einige Minuten Zeit zu geben, um die Notizen ihrer Mitschüler zu lesen. Ein solches rotierendes System kann bereits auch während der Arbeitsphase verfolgt werden. Schließlich sollte es zumindest kurz zu einem *Unterrichtsgespräch* kommen, in dem die Meinungen der Schüler gebündelt werden, etwa, indem die Frage aufgeworfen wird, ob und inwiefern die Schülerinnen und Schüler die Aussage Beth Gibbons' für einen gelungenen Zugang zum Leben halten. Die Schüler widmen sich so einer der **Grundfragen menschlicher Existenz** und entwickeln zugleich Interesse für die im Folgenden zu lesenden Texte.



Die erste Textarbeitsphase dient der Kennzeichnung der Lebenssituation der jungen Protagonistin. Arbeitsgrundlage bilden die *Arbeitsaufträge 1 bis 3* auf **Texte und Materialien M1**.

Die Schüler widmen sich der Textlektüre zunächst in *Einzelarbeit* und suchen nach den entsprechenden Informationen. Sie erkennen, dass der Erzählerin die dargestellte Umgebung vertraut ist, und beschreiben auf der Grundlage ihrer Ergebnisse die Situation, in der sich die Frau befindet (*Arbeitsauftrag 1*). Die Hinweise hierfür sind zahlreich und könnten in folgender Form an der *Tafel* festgehalten oder im Anschluss an die Besprechung im *Plenum* zusammenfassend auf einer *Folie* präsentiert werden: